

Israel/Deutschland/

(dpa-Gespräch)

Primor: Deutschland wichtigster Partner in Europa =

Kassel (dpa) - Deutschland ist nach Auffassung des ehemaligen israelischen Botschafters in Berlin, Avi Primor, der wichtigste Freund Israels in Europa. Die Zusammenarbeit in politischen und wirtschaftlichen Fragen sei ausgeprägter als mit anderen Ländern, sagte Primor in einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur dpa in Kassel. Im wissenschaftlichen Bereich sei die Kooperation sogar stärker als mit den Vereinigten Staaten.

Deutschland sein zudem innerhalb der Europäischen Union der «Motor» der Beziehungen zu Israel. Dies habe viel mit der deutschen Vergangenheit, aber auch mit gewachsenen gemeinsamen Interessen zu tun. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) habe eine «emotionale Verbindung» mit Israel. Auch SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier stehe zu dem jüdischen Staat. Eine mögliche von ihm geführte Bundesregierung werde die Politik gegenüber Israel nicht verändern, sagte der ehemalige Botschafter.

Primor begrüßte, dass die Bundesrepublik nicht an der Genfer Rassismus-Konferenz der Vereinten Nationen teilgenommen hat. «Wenn diese Konferenz von Fanatikern und Extremisten beeinflusst wird, die selbst keine Menschenrechte achten, haben die demokratischen Länder dort nichts verloren», sagte er. Der iranischen Präsident Mahmud Ahmadinedschad, der mit einer anti-israelischen Rede während der Konferenz für einen Eklat gesorgt hatte, sei «sehr gefährlich».

Die Tatsache, dass der Iran als regionale Großmacht Israel offen bedrohe und antisemitische Propaganda betreibe, sei für den Friedensprozess im Nahen Osten «verheerend». Ahmadinedschad schüre in Israel ein Gefühl der Bedrohung. «Solange die Israelis aber nicht an die Möglichkeit von Sicherheit und Frieden glauben, werden sie keinen Friedensvertrag unterstützen», sagte Primor. Die iranische Propaganda gegen Israel und die Juden diene auch der Stabilisierung des religiös-fundamentalistischen Regimes. «Die Bevölkerung im Iran will mehr Liberalismus und imitiert den amerikanischen Lebensstil», sagte Primor. Auch weltweit sei die Mehrheit der Muslime gegen Terror und Gewalt.

Gespräch: Martin Sehmisch

dpa ms hx me yyhe a3